

Bezirksprogramm 1200 Brigittenau

Den Status Quo zu verwalten, anstatt aktiv die Zukunft zu gestalten, ist seit Jahrzehnten die Leitlinie der Brigittenauer Bezirkspolitik. Wir denken an übermorgen: Die Brigittenau ist ein schlummerndes Juwel, das viel attraktiver werden kann. Wir wollen junge Familien durch ein attraktives Angebot an Bildungseinrichtungen, Gesundheitsversorgung, Wohnraum und ein leistungsfähiges öffentliches Verkehrsnetz in den Bezirk holen und aktiv ein lebenswertes Miteinander gestalten.

Ein Plan für das Nordwestbahnhofviertel

Wir setzen das Leitbild Nordwestbahnhof im Rahmen eines Bezirksentwicklungsplans 2035 unter Beteiligung aller Stakeholder neu auf. Wir planen die Zukunft des Bezirks – Nordwestbahnhof, Zulaufstrecke und Flächenreserven im Bezirk, öffentliches Verkehrsangebot, Gesundheitsversorgung, Bildungsangebot und eine adaptive Infrastruktur – nicht isoliert, sondern vernetzt als Ganzes.

1. Schlaue Brigittenau

- Wir fordern ein ausreichendes Angebot an **Ganztagsplätzen in Kindergärten und Pflichtschulen**.
- Auch das **Angebot von allgemein- und berufsbildenden höheren Schulen** muss ausgebaut werden, vor allem im Norden der Brigittenau.
- Es braucht **mehr Sozialarbeiter_innen und Mediator_innen** an den Schulen, um die kulturelle Vielfalt positiv zu nutzen und die Brigittenauer Schulen in ihren Herausforderungen zu unterstützen.
- Unser Bezirk braucht ein **attraktiveres Angebot an konsumfreien Zonen und Studentencafés**, damit Schüler_innen und Student_innen (TGM, Technikum Wien, Adolf-Schärf-Heim) im Bezirk bleiben und als Vorbilder wirken.

2. Lebenswerte Brigittenau

- Wir fordern ein **neues städtebauliches Leitbild** für den Nordwestbahnhof (NWBH), das die Nachfrage nach Schulplätzen im Bezirk, die Gesundheitsversorgung, die Anbindung des Nordteils der Brigittenau mit hochrangigen öffentlichen Verkehrsmitteln an und durch das Gelände und die Ost-West-Durchlässigkeit berücksichtigt.
- Es braucht **einen langfristigen Entwicklungsplan** für das ca. dreizehn Hektar große „Bretteldorf“ (Gewerbegebiet Stromstraße, Jägerstraße, Dresdner Straße und Adalbert Stifter Straße). Wir fordern:
 - Die **Änderung der Flächenwidmung** von Betriebsgebiet in ein Gewerbegebiet mit gemischter Nutzung
 - Die Widmung von **Erdgeschoßzonen** für Betriebe und öffentliche Infrastruktur
 - Die **Nutzung höherer Etagen** für Wohnzwecke

- Die Planung des **zukünftigen öffentlichen Verkehrsnetzes** der Brigittenau unter Berücksichtigung der Stadteinwicklungsgebiete Nordwestbahnhof und Nordbahnhof, der Zulaufstrecke und des Bretteldorfs
- **Leistungsfähige öffentliche Verkehrsmittel** in Längs- und Querrichtung durch das Nordwestbahnhof-Areal
- Die **Anbindung des Bezirks** durch höherrangigen öffentlichen Verkehr an die Stadtentwicklungsgebiete
- Eine **Nord-Süd-Straßenbahnachse** durch den Bezirk unter Nutzung der Zulaufstrecke des Nordwestbahnhofs
- Eine **Ost-West-Straßenbahnachse** Wallensteinstraße-Traisengasse durch den Bezirk
- Die **Verlängerung der S45** über die Donauuferbahn und Ausbau zu einem Schnellbahnring durch die Einbindung in die Ostbahn mit den Stationen Brigittenau (Kornhäusviertel), U6 Handelskai, U1 Reichsbrücke und U2 Donaustadtbrücke
- Die **Verbesserung der Infrastruktur an Haltestellen**, Schutz- Wartehäuschen (Cooling durch Begrünung, Windschutz), Überprüfung und Modernisierung
- Die Nutzung des Potentials **vorhandener Dachflächen** und von Dachflächen und Fassaden bei Neubauten für die Energiegewinnung durch **Fotovoltaik**
- Die Förderung von **Fassadenbegrünungen** aus den Mitteln der Klimaförderung für Bezirke der Stadt Wien und Ausbau des Beratungsangebots

3. Zusammenleben in der Brigittenau

- Es braucht neue Konzepte und Ideen, um **junge Familien** – auch mit sozioökonomisch höherem Status – in den Bezirk zu holen bzw. im Bezirk zu halten.
- Durch gemeinsame Projekte wie **Sprachencafés oder Grätzelfeste** in der Jägerstraße vom Gaußplatz bis zum Wallensteinplatz wollen wir das Miteinander fördern.
- Orte mit **subjektiv empfundenem Sicherheitsrisiko** müssen identifiziert werden, damit Maßnahmen zur Verbesserung gesetzt werden können.
- Wir wollen eine **Online-Plattform für Projekte im Grätzel** schaffen, mittels derer Bürger_innen ihre Ideen online einbringen und mitdiskutieren können.
- Wir setzen uns für **eine Belebung der Grätzl** ein. Wir wollen neue Treffpunkte schaffen, durch die auch die Wirtschaft belebt wird. Eine erste Maßnahme wäre zum Beispiel der Bäcker ums Eck.
- Um das Zusammenleben im Bezirk strategisch zu verbessern, setzen wir uns für die Ausarbeitung einer Vision „**Zusammenleben 2025**“, unter Miteinbeziehung aller Bewohner_innen ein.
- Wir wollen **leistbares Wohnen** ermöglichen, indem wir **Nachverdichtungspotentiale** nützen und Umwidmung von Betriebsgebiete in Gebiete mit gemischter Nutzung durch Wohnbau und Gewerbe durchführen.

4. Transparente Brigittenau

- Wir fordern die **Online-Veröffentlichung der Tagesordnung** der Bezirksvertretungssitzungen rechtzeitig vor Sitzungsbeginn.
- Auf der Website der Bezirksvertretung sollen nach Sitzungen jeweils die **Protokolle** samt vollständiger Antragstexte, Anfragen und Anfragebeantwortungen veröffentlicht werden.
- Ausschüsse und Kommissionen sollen grundsätzlich **öffentlich** sein.

- Es soll die Möglichkeit zur **geheimen Abstimmung** in Bezirksvertretungssitzungen geschaffen werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Wahl des/der Bezirksvorsteher_in **durch eine einfache Mehrheit der Bezirksrät_innen** erfolgt, anstelle der automatischen Bestellung durch die stimmenstärkste Fraktion.
- Wir fordern die Öffnung der Bezirksvertretungssitzungen durch die Einführung **einer Bürger_innenfragestunde** am Anfang jeder Sitzung.
- Damit die Bewohner_innen des Bezirks auch ihre Ideen für deren Umgebung verwirklichen können, soll ein **partizipativer Bürger_innenhaushalt** eingeführt werden.
- Budgets müssen **transparenter gestaltet** werden.
- Wir fordern die **Online-Veröffentlichung** von Voranschlägen und Rechnungsabschlüssen inklusive aller Beilagen und Nachweise über Schulden und Rücklagen.
- Einnahmenüberschüsse sollen entweder für **sinnvolle Investitionen** oder zur Rückzahlung von Schulden verwendet werden. Die Anhäufung von Rücklagen lehnen wir ab.
- Es darf keine aus Bezirksmitteln **bezahlte Inserate in parteinahen Medien**, sowie keine Subventionen und keine Förderungen an parteinahe Vorfeldorganisationen mehr geben.
- Wir fordern die Schaffung **eines jährlichen Planungstags** und anderer niederschwelliger Plattformen für die Bürger_innenbeteiligung bei Stadtentwicklungsprojekten und bei der Erstellung eines Bezirksentwicklungsplans.
- Wir wollen Bezirksvertretungssitzungen durch die Einführung eines **Live-Streams** und Speicherung in einer Mediathek zugänglicher machen.